

## **Flitz befürchtet „rechtswidrige Geheimnistuerei“**

**Freie Liste Zukunft setzt sich für die „Ultrafiltration“ des Trinkwassers ein — „Parasiten nur unzureichend abgetötet“**

**Trinkwasserqualität und kein Ende: Die Stadtratsliste Freie Liste Zukunft (Flitz) fordert die sofortige Beendigung der „Geheimnistuerei“ und eine optimale Trinkwasseraufbereitung.**

NEUMARKT — Von „schlimmen und untragbaren Zuständen“ sprechen Mitglieder der Freien Liste Zukunft laut Pressemitteilung in Bezug auf die Trinkwasserversorgung in Neumarkt, „und das nicht nur wegen des großräumigen Sandabbaus im Wasserschutzgebiet“.

Dass die Verantwortlichen mit einem „Feinfilter“ die Qualität des Trinkwassers vom Fuchsberg verbessern wollten, komme „unverantwortlicher Weise um Jahre zu spät“, kritisiert die Gruppierung. Flitz: „In der Vergangenheit, so ist anzunehmen, wurde durch des öfteren gegebene übermäßige Trübungen im Karstwasser die Wirksamkeit der angeblich getätigten UV-Bestrahlung zumindest stark beeinträchtigt.“ Bakterien, Viren und Parasiten, die gerade in Oberflächen- und Karstwässern häufiger anzutreffen seien, würden nach Angaben von Fachleuten bei Trübungen durch begleitende UV-Bestrahlung meist nur unzulänglich abgetötet, gelangten also zum Verbraucher.

Seit 1997 existiere die Empfehlung der „hochkarätig besetzten“ deutschen Trinkwasserkommission, bei Trübungen, die den Wert von 0,2 (NTU) überschreiten, das Wasser zu filtern. „In Neumarkt reagieren die fürs Trinkwasser Verantwortlichen, allen voran Oberbürgermeister Thomas Thumann und das Gesundheitsamt unter der Leitung von Dr. Heinz Sperber, bei offensichtlich bekannten, zumindest zeitweise viel zu hohen Trübungswerten — zugegeben werden von Amts wegen 1,6 (NTU) — viel zu spät. Erst jetzt, im Jahre 2013, sieht man Handlungsbedarf“, bemängeln die Flitz-Kritiker.

„16 Jahre zu spät“, meint Flitz-Stadtrat Hans-Jürgen Madeisky. Er und sein Kollege Johann Georg Gloßner nennen „die bisherigen Unterlassungen mehr als nur haarsträubend“. Sie wiederholen die Forderung von Flitz, „unverzüglich alle Analysenwerte offen zu legen“. Von Bedeutung seien insbesondere die mikrobiologischen Werte, auch vom zukünftig in großen Mengen zu erwartenden Karstwasser der Gruppe Laber-Naab.

„Es ist ganz stark davon auszugehen, dass dieses Wasser, ebenso wie zumindest das Wasser vom Fuchsberg, mit Ultrafiltration behandelt werden muss, um die Verbraucher auch in Neumarkt umfassend zu schützen“, sagt Madeisky „nach zahlreichen Gesprächen mit Fachleuten“.

Die Filtration mit Aktivkohlefilter, wie etwa die Gruppe Laber-Naab sie verspreche, reiche dafür nicht. Denn nur durch Ultrafiltration könnten Bakterien, Parasiten und Viren aus dem Trinkwasser weitestgehend entfernt werden. Die „rechtswidrige Geheimnistuerei“ müsse im Interesse der Wasserkunden schnellstens beendet werden. *nn*